



## Krankenhäuser fordern Bekenntnis der Politik zu Trägervielfalt und mehr Investitionen für zukunftsgerechte Strukturen

Berlin, 10.01.2022. Die Berliner Krankenhäuser leisten für die Gesundheitsversorgung in Berlin einen wesentlichen Beitrag. Das haben die Kliniken gerade in der Covid-Pandemie unter Beweis gestellt. Die Trägerpluralität hat sich in der Krisensituation als Erfolg erwiesen und muss vom Land Berlin anerkannt und unterstützt werden. Starke Krankenhäuser in gut funktionierender Kooperation sind das Rückgrat der Gesundheitsversorgung. Nur gemeinsam in der Vielfalt der freigemeinnützigen, privaten und öffentlichen Kliniken können die Herausforderungen der Zukunft bewältigt werden. Deshalb muss Politik sich zum Wert der seit Langem etablierten Trägervielfalt in Berlin bekennen und im kommenden Landshaushalt Investitionen in Höhe von 350 Mio. € pro Jahr gleichermaßen für alle Kliniken einstellen.

Aktuelle Auswertungen von Zahlen zur Covid-Versorgung belegen eine hohe Beteiligung aller Berliner Krankenhäuser. Die Krankenhäuser in der Trägerschaft Berlins, Charité und Vivantes, haben mit einem Anteil von 41,7 % der Betten, ohne Intensivbetten, 40,9 % der insgesamt auf den peripheren Stationen behandelten Covid-Patienten/-innen versorgt, bei den Intensivbetten, deren Anteil 51,4 % beträgt, waren es 57,4 % der Covid-Patienten/-innen. Von den Krankenhäusern in freigemeinnütziger und privater Trägerschaft mit einem Anteil von 58,3 % der Betten, ohne Intensivbetten, wurden 59,1 % der insgesamt auf den peripheren Stationen behandelten Covid-Patienten/-innen versorgt, bei den Intensivpatienten waren es 42,6 % der Covid-Patienten/-innen bei einem Bettenanteil von 48,6 %.

Gesonderte Investitionen, einseitige Finanzierungen bei der Schaffung guter Arbeitsbedingungen oder beim Aufbau weiterer Ausbildungskapazitäten laufen der arbeitsteiligen Zusammenarbeit und dem guten Miteinander der Kliniken entgegen. Ganz besondere Aufmerksamkeit gilt deshalb dem Bekenntnis der Koalitionäre zu einer „guten Zusammenarbeit mit allen Krankenhäusern der Stadt“, wie es im Koalitionsvertrag formuliert ist.

Dieses Bekenntnis muss sich in den nun anlaufenden Diskussionen zum Doppelhaushalt 2022/2023 widerspiegeln: Berlinerinnen und Berliner vertrauen – besonders in den Jahren der Pandemiebelastungen – auf resiliente Krankenhäuser, die moderne Medizin auf hohem Niveau und ihren Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen bieten. Flächendeckend und trägerübergreifend! Es wäre daher überhaupt nicht nachvollziehbar, dass Investitionen hinter dem nachgewiesenen Bedarf von 350 Mio. € jährlich zurückblieben oder nur einzelne Krankenhausträger von Zusagen der Politik profitieren würden.

Berlins Krankenhausversorgung basiert auf einem soliden Trägermix – wie die Koalition aus verschiedenen Parteien besteht. Krankenhausversorgung und Koalition klappen nur, wenn alle gemäß ihrem Anteil an Rechten und Pflichten beteiligt werden. Wir gehen davon aus, dass Politik dieses Prinzip verstanden hat und bei sich selbst anwendet. Die Anwendung dieses Prinzips muss auch für die Krankenhäuser sichergestellt werden.

### Covid-Patientenversorgung in Berlin nach Trägerstruktur

Zeitraum: 15.05.2020-30.11.2021

Trägerstruktur	ordnungsbehördlich genehmigte Betten ohne Psychiatrie (Stand 07/2021)		Ø Belegung peripher-stationäre COVID-19-Versorgung		ordnungsbehördlich genehmigte Intensiv-Betten (Stand 07/2021)		Ø Belegung ITS-COVID-19-Versorgung	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Charité	2.805	16,4%	43	13,4%	457	29,4%	59	38,5%
Vivantes	4.318	25,3%	88	27,5%	343	22,0%	29	18,9%
frei-gemeinnützig (+BW +UKB)	7.104	41,7%	152	47,7%	484	31,1%	46	30,6%
privat	2.831	16,6%	37	11,4%	273	17,5%	18	12,0%
Gesamt	17.058	100,0%	320	100,0%	1.557	100,0%	152	100,0%

**Wichtiger Hinweis:** Die Auswertung der Behandlungszahlen umfasst in dieser Darstellung den Zeitraum ab dem 15. Mai 2020 bis zum 30. November 2021. Bei der in der Zeit vor dem 15. Mai 2021 angewendeten unterschiedlichen Zählweise wurden bei der Erfassung auch Verdachtsfälle berücksichtigt. Das damalige Behandlungsaufkommen kann daher hier nicht mit dargestellt werden.

Weitere Informationen:

- [Analyse der BKG: Investitionsbedarf der Krankenhäuser in Berlin 2020-2030](#)
- [Gesundheitspolitische Positionen der BKG](#)
- [PflegeJetztBerlin: Situation und Entwicklung der Pflege in Berlin bis 2030](#)

Kontakt für Journalisten:

Barbara Ogrinz

Pressesprecherin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Berliner Krankenhausgesellschaft e. V. • Hallerstraße 6 • 10587 Berlin

Telefon: 030 330 996-16 • mobil: 0151 21229701

E-Mail: [ogrinz@bkgev.de](mailto:ogrinz@bkgev.de)

[www.bkgev.de](http://www.bkgev.de) • [www.pflegejetztberlin.de](http://www.pflegejetztberlin.de) • [www.klinikoffensive.de](http://www.klinikoffensive.de)

 Twittern Sie mit uns!

Die Berliner Krankenhausgesellschaft e. V. ist die Vereinigung der Träger von Krankenhäusern und stationärer Pflegeeinrichtungen sowie ihrer Spitzenverbände im Land Berlin. In der Pluralität von öffentlichen, freigemeinnützigen und privaten Krankenhausträgern sind 61 Krankenhäuser und 46 stationären Pflegeeinrichtungen in der Berliner Krankenhausgesellschaft verbunden.

Die Krankenhäuser in Berlin versorgen jährlich ca. 900.000 Patientinnen und Patienten vollstationär und rund 1,3 Millionen Notfälle. Sie sind zudem ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor und bedeutender Arbeitgeber: über 55.000 Mitarbeitende sind direkt in Krankenhäusern beschäftigt, davon über 10.000 Ärzte/-innen sowie über 18.000 im Pflegedienst sowie rund 24.000 in weiteren Tätigkeitsbereichen. Darüber hinaus werden über 3.000 hochqualifizierte Fachkräfte ausgebildet. Viele weitere Arbeitsplätze in zuliefernden Betrieben und bei Dienstleistern sind zusätzlich an den Krankensektor gebunden. Mit einem Jahresumsatz von rund 4,8 Milliarden Euro und außerordentlichen Wertschöpfungseffekten sind die Kliniken im Land Berlin ein bedeutender Standortfaktor für die Stadt.